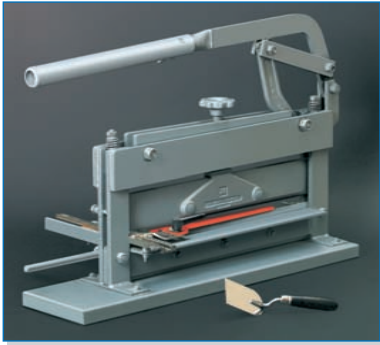


Verlegung der Platten



Das Schneiden der Platten erfolgt mit einem handelsüblichen Winkelschleifer. Alternativ kann das Schneiden auch mit einem Steinbrecher/Knacker erfolgen.



Bodenbelag verlegen

Die so verlegte Estrichfläche kann bereits am nächsten Tag (12 Stunden) begangen und mit jedem gewünschten Oberbelag versehen werden.

Je nach gewähltem Oberbelag erfolgt nun die Weiterbehandlung des Estrichs. Sollen dünn-schichtige Beläge verlegt werden (z.B. Linoleum, PVC oder Teppichboden etc.) muss eine Spachtelung erfolgen. Der Estrich ist grundsätzlich entsprechend zementärer Estriche zu grundieren.

Beachten Sie die Arbeitsanweisungen auf den Gebinden.

Werden Fliesen, Natursteine etc. verlegt, kann auf eine Spachtelung verzichtet werden, sofern die notwendigen Ebenertoleranzen eingehalten worden sind.

Technische Daten

Größe je Platte in cm	33,3 x 33,3 x 2,0 cm	33,3 x 33,3 x 1,5 cm
Gewicht je Platte	5,4 kg	4,2 kg
Flächengewicht	~49 kg/m ²	~37 kg/m ²
Verbrauch Kleber	0,3 kg – 0,6 kg/m ²	0,3 kg – 0,6 kg/m ²
Anzahl Platten je qm	9 Stück/m ²	9 Stück/m ²
Anzahl Platten je Palette	216 Stück = 24 m ² /Palette	288 Stück = 32 m ² /Palette

Lastfalltabelle gem. DIN 1055-3 für Best Trockenestrich

Plattendicke 15 mm, 20 mm, 2 x 20 mm (40 mm)

Anforderung an den Untergrund

Der Untergrund muss für die Aufnahme der nach DIN 1055-3 geforderten Lasten ausreichend dimensioniert sein. Die verwendeten Dämmstoffmaterialien müssen von den Herstellern für die geforderten Lastfälle freigegeben sein. Grundsätzliches: mit Best Fertigestrich sind Estrichausführungen im Trockenbau für alle gem. DIN 1055-3 genannten Lastfälle möglich.

1	2	3	4	5	6	7	8	Dämmung Beispiele Druckspannung	
									Nutzung
A	A1	Spitzböden	Für Wohnzwecke nicht geeigneter, aber zugänglicher Dachraum bis 1,8 m lichter Höhe	1,0	1,0	X	X	X	EPS 100 kPa und > z.T. empfohlen 200kPa
	A2	Wohn- und Aufenthaltsräume	Räume mit ausreichender Querverteilung der Lasten, Räume und Flure in Wohngebäude, Bettenräume in Krankenhäusern, Hotelzimmer einschließlich zugehöriger Küchen und Bäder wie A2, aber ohne ausreichende Querverteilung der Lasten	1,5	–	X	X	X	EPS 100 kPa und > z.T. empfohlen 200kPa
	A3			2,0	1,0		X	X	siehe A2
B	B1	Büroflächen, Arbeitsflächen, Flure	Flure in Bürogebäuden, Büroflächen, Arztpraxen, Stationsräume, Aufenthaltsräume einschließlich der Flure, Kleinviehställe	2,0	2,0		X	X	EPS 200 kPa EPS DES sm TK3,5
	B2		Flure in Krankenhäusern, Hotels, Altenheimen, Internaten usw.; Küchen und Behandlungsräume einschließlich Operationsräume ohne schweres Gerät	3,0	3,0		X	X	200 kPa und > EPS DES sm TK 5,0
	B3		wie B2, jedoch mit schwerem Gerät	5,0	4,0			X	siehe B2
D	D1	Räume, Versammlungsräume und Flächen, die der Ansammlung von Personen dienen können	Flächen mit Tischen; z.B. Schulräume, Cafés, Restaurants, Speisesäle, Lesesäle, Empfangsräume	3,0	4,0		X	X	siehe B2
	C2		Flächen mit fester Bestuhlung; z.B. Flächen in Kirchen, Theatern oder Kinos, Kongresssäle, Hörsäle, Versammlungsräume, Wartesäle	4,0	4,0		X	X	siehe B2
	C3	(mit Ausnahme von unter A, B, D, und D festgelegten Kategorien)	Frei begehbare Flächen; z.B. Museumflächen, Ausstellungsflächen usw. und Eingangsbereichen in öffentlichen Gebäuden und Hotels, nicht befahrbare Hofkellerdecken	5,0	4,0		X	X	siehe B2
	C4		Sport- und Spielflächen; Tanzsäle, Sporthallen, Gymnastik- und Krafträume, Bühnen	5,0	7,0			X	nur geeignete Dämmstoffe
	C5		Flächen mit großen Menschenansammlungen; z.B. in Gebäuden wie Konzertsäle, Terrassen und Eingangsbereiche sowie Bühnen mit fester Bestuhlung	5,0	4,0		X	X	siehe C4
D	D1	Verkaufsräume	Flächen in Verkaufsräume bis 50 m ² Grundfläche in Wohn-, Büro und vergleichbaren Gebäuden	2,0	2,0		X	X	siehe A3
	D2		Flächen in Einzelhandelsgeschäften und Warenhäusern	5,0	4,0		X	X	siehe C4
	D3		Flächen wie D2, jedoch mit erhöhten Einzellasten infolge hoher Lagerregale	5,0	7,0			X	siehe C4
E	E1	Fabriken und Werkstätten, Ställe	Flächen in Fabriken und Werkstätten mit leichtem Betrieb und Flächen in Großviehställen	5,0	4,0			X	siehe B2
	E2	Lagerräume und Zugänge, Flächen mit erheblichen Menschenansammlungen	Lagerflächen, einschließlich Bibliotheken	6,0	7,0			X	siehe C4
	E3		Flächen in Fabriken und Werkstätten mit mittlerem oder schwerem Betrieb, Flächen mit regelmäßiger Nutzung durch erhebliche Menschenansammlungen, Tribünen ohne feste Bestuhlung	7,5	10			X	siehe C4

Die Verlegung des Best Estrich hat gem. der Verlegeanleitung der BEST GmbH zu erfolgen. Bodenaufbauten sind insbesondere bei hohen Verkehrs- und Punktlasten zu planen und bedürfen einer Freigabe. Bei der Verlegung von Trittschalldämmstoffen ist eine Verringerung der Traglast zu berücksichtigen. Die angegebenen Druckspannungen sind auf mineralische Dämmstoffe entsprechend zu übertragen. Punktlasten bei den Anwendungen sind zu beachten!



BEST

Trocken-Estrich GmbH

Biegenstraße 42

D-35260 Stadallendorf

Telefon +49 (0) 64 29-92 34 0
Telefax +49 (0) 64 29-92 34 40
E-Mail info@best-estrich.com
Internet www.best-estrich.com



TROCKEN-ESTRICH GMBH

Verarbeitungsanleitung für BEST-Trockenestrichplatten

Mit wenigen Arbeitsschritten zum fertigen Estrich



1

Dämmung verlegen

(Untergrund muss plan sein oder entsprechend vorbereitet werden)



2

Estrichplatten verlegen



3

Bei Bedarf z. B. PVC, Teppichboden Linoleum, spachteln.

DIE LEISE REVOLUTION AM BODEN

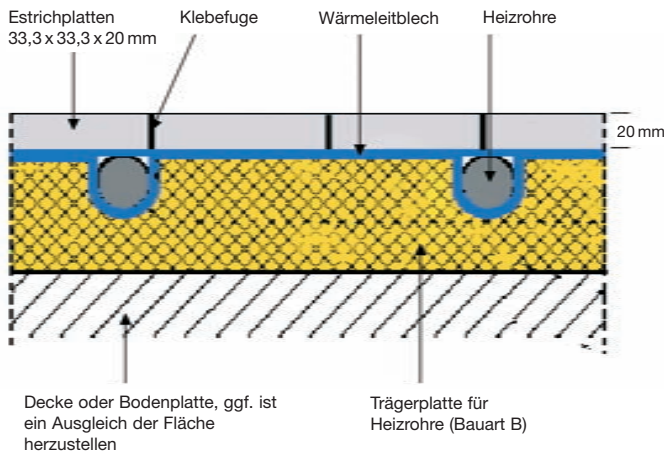
Die BEST Zement Trockenestrichplatte Kurzdarstellung

Mit dem BEST-Trockenestrich steht ein System zur Verfügung das höchste Festigkeit garantiert, absolut trocken ist (<1CM%) und damit **für alle Oberbeläge** als Estrich geeignet ist. Dies ist absolut einmalig. Selbst im Außenbereich kann der Estrich verlegt werden, da er absolut wasser- und frostbeständig ist. Somit ist er auch ideal für Nassräume geeignet.

Hervorragende Luft- und Trittschallwerte, einfache und schnelle Verlegung und damit kurze Bauzeiten zeichnen den Fertigestrich aus.

Dehnfugen müssen erst ab Flächen >250 m² in einem Raum beachtet werden, Dehnfugen einbauen ab Seitenverhältnis >2:1 oder wenn Estrichfläche stark verspringt. Räume sind von Fluren durch Dehnfuge zu trennen. Auf Fußbodenheizung sind Dehnfugen zudem entsprechend der Heizkreise zu berücksichtigen.

Durch die hervorragende Wärmeleitfähigkeit eignet sich das BEST-Trockenestrichelement besonders für den Einsatz auf **Fußbodenheizungssystemen** (Bauart B gem. DIN 1850 Teil 2) für Trockenestrich.



Belegreifheizen gem. Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen entfällt! Funktionsheizen ist auszuführen. Funktionsheizen nach DIN EN 1264-4 dient als Nachweis der Erstellung eines mangelfreien Werks für den Heizungsbauer.

Untergrund

Für die Verlegung des BEST Trockenestrich ist ein tragfähiger planebener Untergrund erforderlich, der eine vollflächige Auflage des Estrichs ermöglicht.

Nicht unterkellerte Massivdecke oder Bodenplatte

Nicht unterkellerte Massivdecken und/oder Bodenplatten müssen dauerhaft gegen aufsteigende Feuchtigkeit geschützt werden. Dies kann durch Einbau geeigneter alternativer Abdichtungen oder z.B. Bitumenbahnen oder Kunststoff-Dichtungsbahnen erfolgen.

Massivdecke

Bei vorhandener Restfeuchte (Kernfeuchte) der Massivdecke mit einer PE-Folie (0,2 mm) mit mindestens 20 cm Überlappung auf Massivdecke verlegen. Im Randbereich die PE Folie bis Oberkante Fußbodenkonstruktion hochziehen.

Ist die Massivdecke trocken, kann auf die PE-Folie verzichtet werden.

Holzbalkendecke

Die Holzbalkendecke muss ausreichend tragfähig sein. Das Gewicht des Estrichs beträgt 50 kg plus eventuell notwendiger Schüttung und Dämmung. Lose Dielen etc. vor Estricheinbau anschrauben. Evtl. Rieselschutz beim Einbau von Schüttung verlegen.

Ausgleich von Unebenheiten

Zum Ausgleich von vorhandenen Unebenheiten kann eine Ausgleichsschüttung verwendet werden. Diese entsprechend den Herstellerangaben verarbeiten. Es ist zwingend darauf zu achten, dass die Schüttung absolut planeben abgezogen wird.

Empfohlen: Bläschieferschüttung

Alternativ können Unebenheiten durch geeignete Spachtelungen oder Ausgleichsstrich ausgeglichen werden. Hinweise der Hersteller unbedingt beachten.

Ist der Untergrund planeben, kann auf Ausgleichsmaßnahmen verzichtet werden. Kleinere Ebenheitstoleranzen können durch Spachtelung des Estrichs ausgeglichen werden. Der Estrich ist grundsätzlich entsprechend zementärer Estriche zu grundieren.

Verarbeitung

Zur Vermeidung von Schallbrücken werden handelsübliche Randdämmstreifen an die Wände angebracht. Höhen beachten: Der Randdämmstreifen muss über fertiger Oberkante Fußboden enden.

Der Untergrund ist entsprechend vorzubereiten (siehe Untergrund – Ausgleich von Unebenheiten).

Je nach Anforderung an die Bodenkonstruktion wird Wärmedämmung und/oder Trittschalldämmung verlegt. Als Wärmedämmung/Trittschalldämmung kommen alle handelsüblichen Dämmungen in Frage, z.B. Polyesterol, Holzfaserplatten, Mineralwolle, Steinwolle.

Es wird immer aus dem Raum heraus zur Tür hin gearbeitet, so dass ein Begehen der frisch verlegten Platten vermieden wird.

Die erste Platte wird in der Raumecke angelegt (siehe Schema). Kleber mit einer kleinen Kelle an die Plattenkante anziehen **oder** Plattenstapel mit Kleber anziehen, dazu 8 mm Zahnpachtel verwenden.

← Kleber

Die nächste Platte wird nun durch anschieben verlegt. Beim andrücken der Platte drückt sich Kleber nach oben heraus, diesen mit der Kelle aufnehmen und weiterverarbeiten.



Variante 1: Kleber mit kleiner Kelle an die Estrichplatte antragen (Kleberverbrauch ca. 0,6 kg/m²)



Variante 2: Kleber mit 8 mm Zahnpachtel an Estrichplattenstapel antragen (Kleberverbrauch ca. 0,3 kg/m²)

Verlegeschema:

